

Eindrucksvoller Verlust: Der Oscar-gekrönte Regisseur Marcel Ophüls verstorben

Marcel Ophüls, berühmter deutsch-französischer Regisseur, ist am 24. Mai 2025 im Alter von 97 Jahren verstorben.



Südwestfrankreich, Frankreich - Marcel Ophüls, der gefeierte deutsch-französische Regisseur, ist am Samstag, den 24. Mai 2025, im Alter von 97 Jahren in seinem Haus in Südwestfrankreich verstorben. Seine Enkel, Andreas-Benjamin Seyfert, gab die traurige Nachricht am Montag bekannt. Ophüls hinterlässt ein eindrucksvolles Vermächtnis als Pionier der Dokumentarfilmkunst und wird oft für seine ehrliche Auseinandersetzung mit den Schatten der nationalsozialistischen Vergangenheit geschätzt.

Geboren 1927 in Frankfurt am Main als Sohn des Regisseurs

Max Ophüls und der Schauspielerin Hilde Wall, erlebte Marcel Ophüls früh die Auswirkungen des Nationalsozialismus. Die Familie floh 1933 vor den Machthabern der NSDAP nach Frankreich. Nach der deutschen Invasion floh sie in die Vichy-Zone und lebte im Versteck, bevor sie 1941 in die USA gelangte. In den Vereinigten Staaten besuchte Ophüls die Hollywood High School und das Occidental College sowie die University of California, Berkeley, bevor er kurze Zeit in der US-Armee diente.

Karriere und bedeutende Werke

Ophüls' Karriere begann als Assistent seines Vaters, bevor er 1963 seinen ersten eigenen Spielfilm, „Heißes Pflaster“, drehte. Seinen Durchbruch erzielte er als Dokumentarfilmer, insbesondere mit Werken wie „Spuren der Gerechtigkeit – Nürnberg und die Folgen“ und „Das Pflichtmandat“. Sein Meisterwerk, „Hotel Terminus: The Life and Times of Klaus Barbie“, brachte ihm 1989 einen Oscar ein und vertiefte seine thematische Auseinandersetzung mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus.

Sein Stil war geprägt von einem nüchternen Interviewansatz, der sich in Filmen wie „The Sorrow and the Pity“ widerspiegelt. Diese Dokumentation thematisiert die Herausforderungen des französischen Widerstands und wurde als Wendepunkt in der Dokumentarfilmgeschichte angesehen. In den 1970er Jahren trat Ophüls auch als Lehrer an Universitäten in Erscheinung, nachdem er mit finanziellen Schwierigkeiten und Rechtsstreitigkeiten konfrontiert war.

Spätere Jahre und Auszeichnungen

Marcel Ophüls setzte seine Filmkarriere bis ins hohe Alter fort. 2015 wurde ihm der Berlinale Camera Award für sein Lebenswerk im Internationalen Filmfestival Berlin verliehen. Zuletzt arbeitete er an dem Projekt „Unpleasant Truths“, das sich mit der israelischen Besetzung Palästinas beschäftigte, bevor finanzielle Probleme den Abschluss des Films

verhinderten.

Sein lebendiger und kritischer Blick auf die Geschichte sowie seine Fähigkeit, komplexe Themen filmisch zu verarbeiten, machen Ophüls zu einer Schlüsselfigur in der Welt des Dokumentarfilms. Die filmographische Datenbank zum dokumentarischen Film, die im Rahmen des DFG-Langzeitforschungsprojekts „Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1945 – 2005“ entwickelt wurde, dokumentiert den Einfluss, den Ophüls' Arbeiten auf kommende Generationen von Filmemachern hatten.

Marcel Ophüls wird in der filmischen Gemeinschaft und darüber hinaus als eine herausragende Persönlichkeit in Erinnerung bleiben, die es verstand, vergangene Gräueltaten auf relevante Weise zu thematisieren und mit einzigartiger Ausdruckskraft die Geschichte zu hinterleuchten. Der Verlust eines solch einflussreichen Filmemachers hinterlässt eine bedeutende Lücke in der Dokumentarfilm-Landschaft.

Für weiterführende Informationen über die Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland und die Auswirkungen von Marcel Ophüls' Arbeit, besuchen Sie bitte die Webseiten von **vienna.at**, **Wikipedia** und **Dokumentarfilmgeschichte**.

Details	
Vorfall	Tod
Ort	Südwestfrankreich, Frankreich
Quellen	• www.vienna.at • en.m.wikipedia.org • www.dokumentarfilmgeschichte.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at